

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an August Hermann Francke.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

London, 24.08.1707

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204334)

In dem unsom Englande herzlich geliebte  
Lunden 247 121

Ich bin sehr dankbar zu sein, daß ich schon viele  
erhalten, und die in demselben Namen besprochen, und für  
nicht weniger nun muß ich die wichtige mir  
wunderbar geworden. Die Vorlesung von dem  
Sache ich nun die Überweisung auch in dem  
gesprochen, sein Brief von dem. Es sind lange  
unverändert gewesen. Wenn Bernde für  
nicht gehalten, ich müßte doch noch gleichwohl  
die 100 Rthl. nun für die Correspondenz Summe,  
annehmen, so habe ich geschrieben, daß für die  
den Lunden und Lunden müßte, wofür ich  
nicht gesprochen, die ich für mich die nun mit dem  
unverändert für die 10 Rthl. Lunden für mich,  
über das übrige will ich all dem für die  
wissen. Ich würde, nach der Überweisung gesprochen,  
jetzt 10 Rthl. Dr. Wölner für die 10 Rthl. Lunden,  
wenn ich nicht von der Bernde, so kann übriges  
Vorwand hat, die 100 Rthl. in Halle sollte annehmen  
mit dem.

Ich habe noch besonders zu dem für mich  
genügt, so über dem, nicht allein daß wir in  
16 Stunden die von dem abgelesen, so die Tage  
von dem und die Tage davon <sup>das ist</sup> "contrain" gewesen, sondern  
auch das nicht paget hat von dem Capern

bis hinauf nach Yarmouth gejaget worden.  
 Die Tribbeckers hat am 10. Juny nach Trinitatis  
 sein erste predigt vor d. Königl. Hofe, gehalten,  
 und ein quartel, als 50 Thaler, zu seiner Koß  
 Kosten und Einrichtung davor bekommen. Doch  
 nachher ist er grade mit d. Kaiserin sein Bruder  
 Beförderung der Kaiserin Christi christlich befehlet.  
 Worin er dann bey d. Kaiserin Crisis, und für sich an  
 sich zu erheben, mit dem nicht übereinstimmend ist, weil  
 man auf Universitäten und alle Schulen verboten  
 hat. Ich habe noch manchen vornehmen für beyde  
 Hofen in einem guten Vernehmen mit einander  
 sich zu vereinigen, doch aber weiß mit seiner Liebe  
 ich selbst zu erwarten, wenn sie lange in einem so  
 unglücklichen Verstande bey einander stehen sollen.  
 In dem halbe, wie auch bey den beyden abgesetzten  
 sich sehr lauge zeit mit einander, darinnen  
 man sehr für die Kaiserin beweisen mag.

Von den Kaiserin J. Camisard hat die Hofe der  
 beyden Hofen sehr gemessen, daß man mehr über  
 die 50 Thaler zugethanen all ausländischen mit  
 sehrer Unterstützung oder außer natürlichen  
 wegnemen befehlet worden. Einige, so solches  
 vornehmlich, sind selbst damit befallen worden,  
 darunter ein anapropriierter Prediger sehr sehr,

des Sen. Sen. über ihren Namen der wegen / so geblieben,  
 aber dennoch auch sollte sie / so gerne / so bald kommen.  
 Ein Brief von mir über reflexion zu einer auf  
 einen Brief John Lats, / so 1000 ~~to~~ post jähliche  
 intraden haben / so ein Glied der Society for  
 reformation of manners gewesen, und den Namen  
 wird gezeichnet worden unter der Presbyter  
 nianern gegeben. Was er in der exeaty geschrieben,  
 ist durch seine Freunde nachgeschrieben worden, und  
 sprach in dem Briefe kommen unter dem Titel:  
 Propheticall warnings of John Lats; wie  
 verfür die Propheticall warnings of marion  
 auf den fünfzigsten überföhr gezeichnet worden.  
 Die Summa war allezeit das / so sich  
 doch mit seiner gewissen bald aufnehmen wird,  
 die gezeichnete / so / so, und sein Volk mit seinen  
 mit seinen tiefen Kräften / so / so, da dann  
 oft große Klagen über die Clericay mit ihren  
 Leuten, und über andere, daß sie noch weiter,  
 wider den Reich Christi / so wenig verdienen. In der  
 praefation schreibt Mr. Lats, daß er von dem  
 11. November bis Martium d. 11. d. 1641,  
 zu Pringen der Camerale Beygewesener, ohne  
 einige impression auf / so gewalt / so der fantasie  
 davon / so / so. Aber alle in d. 1. Martij

